

Lomographie

Lomographie ist eine spezielle Art der Analogfotografie, die sich in einem anhaltenden Hype seit dem Jahr 1992 über den ganzen Globus ausgeweitet hat. Fotografiert wird traditionell mit der russischen Lomo LC-A, obschon heute im Zeichen der Digitalfotografie davon abgewichen wird.

Lomographie hat mit einer Lebenseinstellung zu tun. Die Wertschätzung des Nichtperfekten und des Nichtvorhersehbaren.

Ein wahrer Lomograph überlässt das Motiv dem Zufall und benutzt selten den Sucher.

Fotografiert wird aus der Hüfte und ohne Blitz (auch nachts) Das Ergebnis sind Bilder, Lomographien, mit einem Flair von Spontantität – schöne bunte Ansichten unserer Umwelt. Manche wirken gar, als seien sie aus Versehen geschossen worden - Momentaufnahmen, die sich durch dynamische Farben, überraschende Effekte und Spontantität auszeichnen.

Entwickelt werden sie am besten im altmodisch minimalistischen Kleinformat 7x10cm.

Der Charme von Lomographien liegt in der Zufälligkeit der Bildentstehung.

Wenn ein Bild aussieht als ob der Lomograph und sein Objekt während der Aufnahme in ein Erdbeben der Stärke neun samt anschließender Feuersbrunst geraten seien, hat der Lomograph seine Sache gut gemacht ;-)

Die Lomo LC-A

Die Lomo LC-A ist ein Fotoapparat, oder zumindest das, was man in Russland in den sechziger Jahren darunter verstand.

Lomo stand für Leningradskoje Optiko Mechanitscheskoje Objedinienie, was so viel heisst wie Leningrader mechanisch-optische Werke.

Die LC-A besitzt nach wie vor die einzigartige und unnachahmlich konstruierte 32mm Weitwinkellinse (Lichtstärke 2,8) des Professor Radionov. Sie besitzt eine Blenden- sowie Belichtungsautomatik, aber auch die Möglichkeit die Blende selbst zu bestimmen. Verwendet werden Filme im Kleinbildformat 24x36 mm.



Die 10 goldenen Regeln der Lomographie

1. **Nimm deine Lomo überallhin mit** (denn lomographieren kannst du nicht planen, es überkommt dich unvorbereitet, plötzlich).
2. **Verwende sie zu jeder Tages- und Nachtzeit** (das Leben wartet nicht auf deinen Fotoapparat. Entweder klick klick klick und du hast die Situation, oder eben nicht☺).
3. **Lomographieren ist nicht Unterbrechung deines Alltags, sondern ein integraler Teil desselben** (lomographieren wird zu einem selbstverständlichen Ritual wie reden, schlafen, essen, lachen, lieben usw.).
4. **Übe den Schuss aus der Hüfte** (die Lomo vor dem Gesicht schränkt das Blickfeld ein und verunstaltet dein Gesicht☺).
5. **Nähere dich den Objekten deiner lomographischen Begierde so weit wie möglich** (baue Vertrauen auf und Distanz ab; rücke den Menschen auf den Pelz ;-).
6. **Don't think** (just shoot. Knipse einfach drauflos, habe Spass und lass dich überraschen).
7. **Sei schnell** (oft entscheiden Zehntelsekunden über lomo oder nicht lomo).
8. **Du musst nicht im Vorhinein wissen, was auf deinem Film drauf ist** (gib dem lomographischen Zufall eine Chance).
9. **Im Nachhinein auch nicht** (lies zwischen den Lomographien, lies die Formen, die Farben, den Groove, dein Leben).
10. **Kümmere dich nicht um irgendwelche (goldenen) Regeln.**